

Konzept zur Begabtenförderung an der Stadtteilschule Hamburg-Mitte

(Stand: Juli 2018)

Übersicht:

Einleitung	Seite 1
Vorstellung unserer Stadtteilschule Hamburg-Mitte.....	Seite 1
Systemische Aspekte zur Begabtenförderung an unserer Stadtteilschule.....	Seite 2
Begabungen werden bei uns erkannt.....	Seite 3
Begabungen werden bei uns gefördert.....	Seite 4
Begabte werden bei uns begleitet und beraten.....	Seite 4
Begabungen werden bei uns gefördert.....	Seite 4
Erfassung und Evaluierung der Begabtenförderung an unserer Stadtteilschule.....	Seite 5

Einleitung:

Bei der Ausbildung zur Fachkraft für Begabtenförderung (im weiteren FBF genannt), haben die Beauftragten unser beider Schulstandorte der Stadtteilschule Hamburg-Mitte erfahren, dass in jeder Klasse durchschnittlich zwei Begabte vorhanden sind. Auch wenn es häufig abwegig erscheint, setzt sich im Kollegium unserer Stadtteilschule Hamburg-Mitte mehr und mehr diese Einsicht durch. Es wird zunehmend als notwendig erachtet, der Begabtenförderung den geforderten Stellenwert einzuräumen.

Das im weiteren dargestellte Konzept zur Begabtenförderung soll zu einem Motor für die Entwicklung der Begabtenförderung an unserer Stadtteilschule Hamburg-Mitte werden und ist nach den Kriterien der Beratungsstelle für Besondere Begabungen (BbB) erstellt.

Vorstellung der Stadtteilschule Hamburg-Mitte:

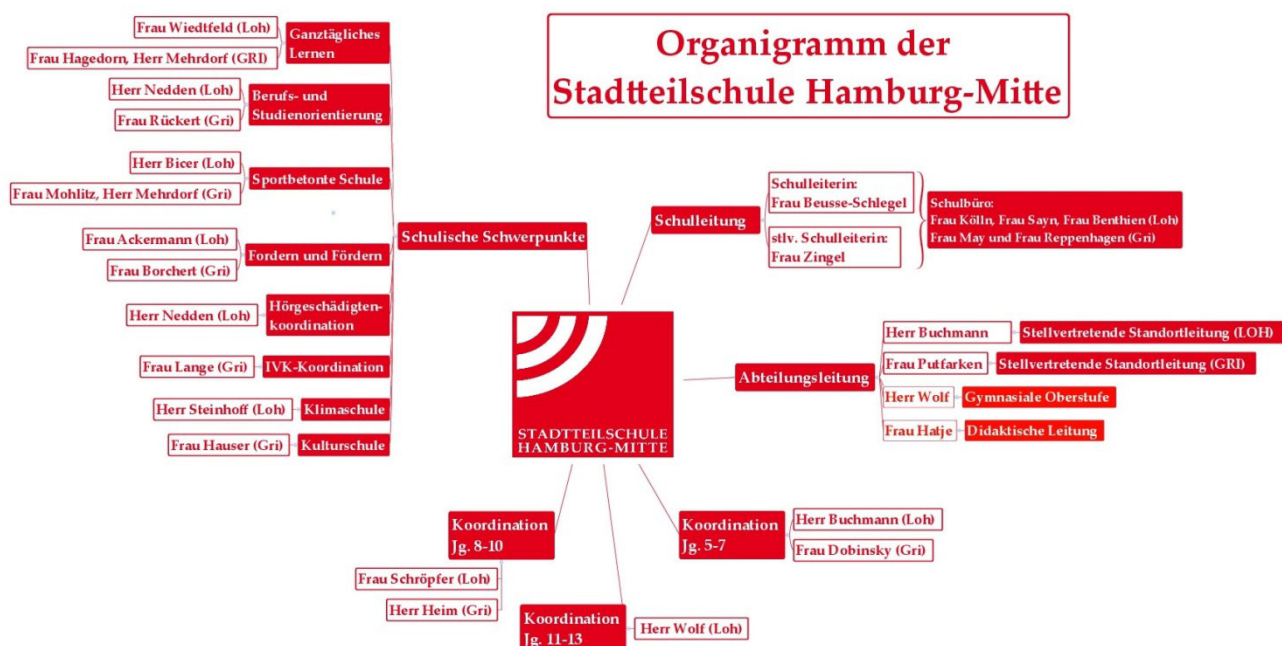
Im Zuge der Schulreform 2010|11 ist die Stadtteilschule Hamburg-Mitte aus der ehemaligen Haupt- und Realschule Griesstraße und dem Aufbaugymnasium Lohmühlenpark hervorgegangen. Die Schule umfasst die Klassen 5 bis 13 und wird derzeit von ca. 1150 SchülerInnen aus ca. 75 Nationen besucht. Die SchülerInnen werden von 140 Lehrkräften sowie pädagogischen MitarbeiterInnen unterrichtet.

Die Jahrgangsstufen 5-10 werden an beiden unseren Standorten ganztägig geführt. Es besteht ein breites Angebot und Kursen im musischen, künstlerischen und sportlichen Bereich. Darüber hinaus wird viel Wert auf die Sozialerziehung gelegt und es werden insbesondere in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 regelhafte Programme zum sozialen Lernen durchgeführt.

Unsere beiden Standorte nehmen an verschiedenen Kulturprojekten (z.B. TUSCH) teil. Im sportlichen Bereich ist unsere Stadtteilschule seit mehreren Jahren „Sportbetonte Schule“ und führt seit Schuljahr 2017|18 spezielle Sportklassen ab Jahrgang 5. In diesem Zusammenhang ist auch erwähnenswert, dass unser Schulstandort Griesstraße eine enge Kooperation mit der „Hamburger Ballettschule John Neumeier“ führt. Die gymnasiale Oberstufe mit dem Vorstufenjahrgang 11 und der profilbezogenen Studienstufe der Jahrgänge 12|13 findet an unserem Schulstandort Lohmühlenpark statt.

An unsrem Schulstandort Griesstraße werden derzeit zehn Internationale Vorbereitungsklassen (IVK) geführt. Unsere IV-Klassen lernen vorrangig Deutsch und werden zum Beispiel in den jahrgangsübergreifenden Ganztags- und Wahlpflichtangeboten in unsere Schulgemeinschaft integriert. Nach ca. einem Jahr wechseln die IVK-Schülerinnen und Schüler in die Regelklassen über. Eine spezielle Förderung erfahren ältere Flüchtlingsjugendliche mit dem Angebot unserer sogenannten IBE-Klassen (Integration durch Berufliche Erfahrung). Durch direkten Praxisbezug und wöchentliche Praxislertage in ausgewählten Betrieben und zusammen mit der Schwerpunktsetzung Deutsch sollen diese Schülerinnen und Schüler eine Integration durch berufliche Bildung erfahren.

Neben der Integration ist auch die Inklusion ein Schwerpunkt unserer Stadtteilschule Hamburg-Mitte. Dieses spiegelt sich insbesondere an unserem Schulstandort Lohmühlenpark durch die inklusive Beschulung mitsamt speziellen Angeboten für hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern in den Jahrgängen 5 bis 13 wieder.



Systemische Aspekte zur Begabtenförderung an unserer Stadtteilschule:

An unserer Stadtteilschule Hamburg-Mitte sind Frau Schneider für unseren Schulstandort Lohmühlenpark und Herr Heim für den Schulstandort Griesstraße als Fachkräfte zur Begabtenförderung (FBF) zuständig.

Die FBF machen gegenwärtig eine Bestandsaufnahme der Begabtenförderung am jeweiligen Standort. Darüber hinaus werden die FBF mit der Schulleitung realistische und spezifische Entwicklungsziele zur Begabtenförderung festlegen. Dabei werden auch Zwischenschritte und Stolpersteine benannt. Die FBF sind mit Funktionszeiten ausgestattet, die sich gegenwärtig jeweils auf 1 WAZ beläuft.

Frau Schneider und Herr Heim werden an ihrem jeweiligen Standort eine schulinterne Fortbildung zu den Grundlagen der Begabtenförderung (Begabungsbegriff, Erkennen, Fördermöglichkeiten) durchführen.

An jedem Standort gibt es bereits ein standortinternes Ritual zur öffentlichen Würdigung von besonderen Leistungen, das jeweils am Schuljahresende stattfindet und sich zu einem bedeutsamen Ereignis für die Schulgemeinschaft entwickelt hat. Außerdem werden außerschulische Lernleistungen im Zeugnis vermerkt (vgl. §11 Absatz 6 APO-GrundStGy).

Die Angebote zur Begabtenförderung werden in der Publikation „Hamburgs weiterführende Schulen“ veröffentlicht. Dieses gilt auch für das Konzept zur Begabtenförderung, das auf der

Schulhomepage Interessierten präsentiert wird. An jedem Standort gibt es einen Aushang zur Begabtenförderung, der die Schüler ansprechen soll. Und um nicht nur das Bewusstsein der Schüler für Fordermöglichkeiten zu schärfen, werden der Elternschaft bei Elternabenden die Möglichkeiten zur Begabungsförderung vermittelt.

Begabungen werden bei uns erkannt:

Die FBF sorgen an unseren Schulstandorten dafür, dass im Austausch zwischen Fachlehrern, Beratungskräften, der Didaktischen Leitung, Begabte erkannt werden können.

Bei den Auftaktkonferenzen wird das Kollegium für die Zielgruppen der Begabtenförderung sensibilisiert: leistungsstarke Schüler, besonders begabte Schüler, hochbegabte Schüler sowie besonders begabte Schüler mit Lernschwierigkeiten oder Sonderbegabungen. Die Fachkonferenzen werden in Absprache mit der Didaktischen Leitung fordernde Aufgabenformate bzw. Lernarrangements zusammenstellen. Diese sollen über Eduport dem Kollegium zur Verfügung gestellt werden, um somit die Möglichkeit zu bekommen, Schülerinnen und Schüler individuell zu fordern.

Um Begabte ausfindig zu machen, werden die Instrumente der Beobachtungsbögen, der Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Natex und Känguru) sowie Kompetenzmessungen (z.B. Kermit) herangezogen. Außerdem findet bei Bedarf ein Austausch über die Begabten in den Stufenkonferenzen statt.

Die Kenntnisse der Beratungslehrkräfte über besonders Begabte sowie die psychologische Diagnostik Dritter fließt in die individualisierte Förderung mit ein.

Bei Zeugniskonferenzen wird dem Austausch über die Begabten ein Zeitfenster eingeräumt, wobei auch Fördermaßnahmen in die Wege geleitet werden.

Die FBF werden über die nominierten Schülerinnen und Schüler informiert und sorgen für eine Koordination und Dokumentation der Fördermaßnahmen.

Wenn bei einem Schüler eine Begabung vermutet wird, die durch herkömmliche pädagogische Diagnostik nicht ausreichend nachgewiesen werden kann, werden Beratungslehrkräfte bzw. Sonderpädagogen zur Klärung herangezogen, die mit der Intelligenzdiagnostik vertraut sind.

Es wird ganz wichtig sein, das Kollegium im Rahmen der schulinternen Fortbildung zu den Grundlagen der Begabtenförderung über mögliche Beobachtungs- und Urteilsverzerrungen zu informieren, die bei Schülerinnen und Schülern mit geringen Deutschkenntnissen, mit Migrationshintergrund, aus bildungsfernen Elternhäusern oder Hochbegabte mit Minderleistung (Underachiever) auftreten können.

Begabungen werden bei uns gefördert:

Um Begabte oder Hochbegabte angemessen zu fordern setzt dieses eine Straffung des Lernstoffs voraus. Es sollten weniger Wiederholungs- sowie Übungsphasen, stattdessen komplexe oder mit höheren Anforderungen versehene Aufgabenformate bzw. Lernarrangements gestellt werden.

Das Fordermaterial soll in in den SOLE Stunden eingesetzt werden. Wenn möglich, sollen dabei Sonderpädagogen mit einbezogen werden. Im Rahmen der Neigungs- bzw. Wahlpflichtkurse werden Begabte über einen längeren Zeitraum mit Forscheraufträgen bzw. Wettbewerbsaufgaben konfrontiert. Die Fachkonferenzen werden aufgefordert, geeignete Vorschläge zu machen.

Zu diesem Zweck wurde ab dem Schuljahr 2017/18 an unserem Schulstandort Griesstraße ein Forderkurs Mathematik für die Jahrgangsstufe 5 und 6 im Neigungskursbereich eingerichtet, der noch zu evaluieren sein wird. Des Weiteren entscheidet sich jeder Jahrgang für die Teilnahme an einem Wettbewerb. Dabei wird jedoch weiterhin den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an jahrgangsübergreifenden Wettbewerben ermöglicht, wie zum Beispiel „Natex“ oder „Känguru“. Diesbezüglich wird für jeweils unsere beiden Standorte ein Beauftragung für Wettbewerbe etabliert, die der Schulöffentlichkeit bekannt ist und beratend zur Seite steht.

Es sollen sich schulinterne Enrichment-Kurse etablieren, die entweder parallel oder additiv zum Unterricht geboten werden. Die Angebote können fachspezifisch oder fächerübergreifend sein. Dabei wird die Teilnahme an zuvor festgelegten Zugangskriterien orientiert.

Langfristiges Ziel sind jedoch Enrichmentaufgaben, die in den regulären Unterricht integriert werden.

Ein bereits bisher immer wieder erfolgreich eingesetztes Verfahren ist dieses, dass geeignete Schülerinnen und Schüler in einzelnen Unterrichtsfächern am Unterricht höherer Klassen teilnehmen können. Neben diesem Teilspringen bleibt natürlich auch das Überspringen einer ganzen Klassenstufe eine Option, wobei abgebende und aufnehmende Klassenlehrkraft den Prozess des Überspringens begleiten.

Für außerschulische Enrichment-Kurse sucht unsere Stadtteilschule Hamburg-Mitte zunächst nach einem Partner zur Begabtenförderung, der sich den spezifischen Anforderungen unserer Schülerschaft bewusst ist und diese dennoch fordern und fördern kann. Im Schuljahr 2018/19 soll für Schüler der 10. Klassen eine Kooperation mit der HAW beginnen.

Begabte werden bei uns beraten und begleitet:

Die „FBF“ sind als Ansprechpartner für Begabungsfragen präsent und steht interessierten Kolleginnen und Kollegen unserer Stadtteilschule Hamburg-Mitte hilfreich zur Seite. Für Eltern und Schülerinnen und Schüler stehen die FBF ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung. Wenn es die Nachfrage gebietet, werden die FBF zu einem festen Zeitpunkt Sprechstunden

abhalten, die auch im Stundenplan verortet werden sollen. Und falls der Bedarf des zu fördernden Schülers die Fähigkeiten der „FBF“ oder unsere Stadtteilschule übersteigt, wird das ReBBZ oder die BbB eingeschaltet.

Erfassung und Evaluierung der Begabtenförderung an unserer Stadtteilschule:

Die namentlich genannten „FBF“, Frau Schneider und Herr Heim, werten jährlich die schulintern erfolgten Einzel- und Gruppenmaßnahmen statistisch aus, informieren die Schulleitung darüber und passen ggf. solche Maßnahmen den jeweiligen Erfordernissen an. Wenn es notwendig ist, wird das gesamte Konzept der Begabtenförderung angepasst. Zusätzlich werden Fach- und Klassenlehrkräfte dazu angehalten, die FBF über Schüler, bei denen eine Begabung vermutet wird, zu informieren. Der Bedarf an Begabtenförderung in jeder Klasse wird in den Zeugniskonferenzen thematisiert. Begabte, die unabhängig von einer Zeugniskonferenz erkannt werden, sind dem FBF zu melden, die dann in Abstimmung mit der Fach- und Klassenlehrkraft nach geeigneten Fördermaßnahmen suchen und entscheiden.